



Viele große Stromhersteller erwecken gerne den Anschein, der von ihnen gelieferte Strom sei regionaler Ökostrom. In Wirklichkeit vermarkten sie aber Strom, den sie zukaufen müssen – in vielen Fällen stammt der Strom aus Atomkraftwerken.

Jeder Stromlieferant ist verpflichtet, einen (geringen) Anteil an Ökostrom zu liefern. Bei den üblichen Stromhändlern wird dieser Strom mit einem Zuschlag weiterverkauft. Diese Unternehmen handeln „im guten Glauben“ an den notwendigen Umstieg in das solare Zeitalter. Im Unterschied zu vielen Stromhändlern handelt die Alpen Adria Energie AG und oekostrom AG tatsächlich mit 100 % Ökostrom. Ihr Konzept ist es, ein Zeichen für den Umstieg von fossiler und atomarer Energieversorgung auf erneuerbare Energiequellen zu setzen. Deshalb ist dort – im Gegensatz zu den Mitbewerbern – eine Beteiligung von Atomkonzernen untersagt.

Die Alpen Adria Energie AG und oekostrom AG haben eine eindeutige Stromkennzeichnung. Alle anderen tricksen, tarnen und

täuschen weiter und führen den Stromkunden in die Irre: Der Atomstromanteil in der Steiermark beträgt mittlerweile 25 %, der meiste bei uns gehandelte Strom stammt von Erdgas- und Kohlekraftwerken, die den Klimawandel anheizen.

Ökostrom kommt ausschließlich aus Wind- und Wasserkraft, Biomasse, Geothermie und Solarenergie.

Es gibt eine Alternative, dem Stromschwindel ein Ende zu bereiten. Steigen Sie um auf ausgewiesenen, überprüfbareren Ökostrom. Die Ökostrominitiative hilft dabei. Der Umstieg kostet nichts und Sie bezahlen abhängig vom Verbrauch auch weniger.

Wir helfen beim Umstieg:
Kontakt: Wolfgang Feigl,
Weiz/Hartberg,
Tel. (03172) 42 44 615.
Info: www.weizsolar.at

DIE REICHSTEN STEIRER, TEIL 1 Bartensteinreich

Auf der Spur der reichsten Steirer: Die steirische KPÖ suchte nach den Gründen für den wachsenden Reichtum in den Händen Weniger. Hier am Beispiel von ÖVP-Minister Martin Bartenstein.

Mit einem auf satte 110 Mio. Euro geschätzten Vermögen wurde Martin Bartenstein laut Zeitschrift „Trend“ über die 100 reichsten Österreicher an Stelle 78 geführt.

1980 übernimmt Martin Bartenstein das Pharmaunternehmen seines Vaters und wird dort Alleingeschäftsführer. Das Schwesterunternehmen „Genericon“ wird gegründet. Durch Pharmageschäfte in Ungarn wird die Vermögensbilanz Bartensteins nach oben geschraubt.

1995 überträgt der nunmehrige Minister die Lannacher-Geschäftsführung aus Unvereinbarkeitsgründen seinem Bruder. Um Steuern zu sparen, wird die „Lithos Privatstiftung“ gegründet. Mit bescheidenen 5% des Vermögens sind sämtliche Steuern bei Privatstiftungen erledigt. Die Gewinne selbst bleiben nahezu steuerfrei. „Legale Steuerhinterziehung für Superreiche“, nennen Kritiker dieses Konzept. Vorstandsmitglied der Lithos Privatstiftung ist etwa Bernhard Frizberg, Bruder des steirischen Wirtschaftskammer-Vizepräsidenten Gilbert Frizberg.



Zusätzlich zu seinem Ministereinkommen besitzt Martin Bartenstein ein Vermögen von mehr als 100 Millionen Euro.

Nebenwirkungen

Das wichtigste Produkt der Bartensteins sind Generika. Während Bartensteins Frau Ilse und Bruder Stefan die Firmengruppe mit 102 Mio. Euro Umsatz managen, beschließt Martin im Ministerrat einschlägige Gesetze, darunter den politisch forcierten Generika-Umstieg, mit.

Ein weiterer Schachzug: Die Zusammenlegung von Wirtschaft und Arbeit in ein „Bartensteinministerium“. Der Unternehmer wurde damit Herr über höchst widerstrebende Interessen. Unternehmerfreundliches Sozial- und Lohndumping bleibt auch unter rot-schwarzer Regierung Bartensteins Reich.

REICHTUMSBERICHT

Der ungerechten Verteilung des Wohlstandes – 10 Prozent der Österreicher besitzen 90 Prozent des Vermögens – ging die KPÖ auf den Grund. Der zweite Teil des Reichtumsberichts zeigt exemplarisch an sieben superreichen Steirern, wo das Geld zuhause ist. Die Broschüre kann bei KPÖ Bildungsverein kostenlos bezogen werden: bildungsverein@kpoe-steiermark.at, Tel. 0316/ 22 59 32.

Helfen statt reden
Uns ist kein Problem zu klein

Notruf 0316/ 877 5104

in Stadt
Land

KPÖ

Wir beraten Sie gerne. Tel. Anmeldung erbeten. Freitag im Landhaus!